



Dorothea Meyer-Liedholz/Kati Rickenbach

# Mit vollem Einsatz

Ein Comic über das Leben von Huldrych Zwingli

Dorothea Meyer-Liedholz/Kati Rickenbach

# Mit vollem Einsatz

## Ein Comic über das Leben von Huldrych Zwingli

Bilder: Kati Rickenbach, Illustratorin und selbständige Comiczeichnerin, Jahrgang 1980, zeichnet Comics und für Zeitungen, Magazine und Anthologien. Sie ist Redaktorin und Mitherausgeberin des Schweizer Comicmagazins STRAPAZIN.  
[www.katirickenbach.ch](http://www.katirickenbach.ch)

Text: Dorothea Meyer-Liedholz, Theologin und Religionspädagogin, Jahrgang 1961, ist Fachmitarbeiterin für Lehrmittel der Abteilung Kirchenentwicklung der Evangelisch-reformierten Landeskirche des Kantons Zürich.

Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Grafische Gestaltung: Peter Hürlimann, Abteilung Kommunikation der Evangelisch-reformierten Landeskirche des Kantons Zürich  
Layout: Hanspeter Zollinger, Zollinger AG, Adliswil, und Juerg Giger, Scantop AG, Zizers  
Druck: AZ Druck und Datentechnik GmbH, Kempten

Der Zwingli-Comic *Mit vollem Einsatz* ist Begleitmaterial zum Themenfeld 3 *Die Zürcher Reformation in Wir glauben in Vielfalt*, der Arbeitshilfe für das kirchliche Angebot im 5.–7. Schuljahr (JuKi).

3. Auflage 2018

© 2011 Evangelisch-reformierte Landeskirche des Kantons Zürich, [www.zhref.ch](http://www.zhref.ch)

ISBN 978-3-290-17573-3

Theologischer Verlag Zürich, [www.tvz-verlag.ch](http://www.tvz-verlag.ch)

Alle Rechte vorbehalten.

T V Z

reformierte  
kirche kanton zürich

religionspädagogisches gesamt-konzept rpg



Aah, Zürich...  
so eine schöne Stadt,  
findest du nicht auch?

KLICK

Mmh...



Du, Papa, im Internet  
wird Zürich  
«Zwinglistadt»  
genannt.

Warum denn  
«Zwinglistadt»?  
Wer war  
dieser Zwingli?

Zwingli war ein Mann,  
der in Zürich gewirkt hat,  
ein Pfarrer mit vielen  
neuen Ideen.  
Man nennt ihn  
auch Reformator...

«Huldrych», eigentlich:  
Ulrich Zwingli, kam 1519  
als junger Pfarrer nach  
Zürich, wo er genau in dieser  
Kirche dort angestellt wurde...



...habt ihr das  
noch nicht  
in der Schule  
durchgenommen?



...und dann?

Januar 1519.  
Zwingli predigt als neuer \*Leutpriester im Zürcher Grossmünster.

Verehrt Gott,  
nicht die Heiligen!

\*Wallfahrten können euch kein  
Seelenheil verschaffen!

Gott selbst wird euch das Heil schenken,  
ihr müsst es nicht mit Geld erkaufen!

Wir müssen unsere Kirche auf die  
Worte der Bibel bauen, nicht auf die  
Worte des Papstes!



Mit \* gekennzeichnete Wörter werden im Glossar vorn und hinten im Comic erklärt.



# Glossar

**Almosen:** Gabe an jemand Bedürftiges. Zur Zeit Zwinglis wurde der Begriff auch für städtische Sozialhilfeleistungen an die Armen verwendet.

**Dispens:** Von der Kirche (gegen Bezahlung) erteilte Ausnahmegewilligung, religiöse Vorschriften (z. B. **Fastenvorschriften**) nicht beachten zu müssen.

**Disputation:** Öffentliches Streitgespräch zu einem wichtigen Thema.

**Erläss:** Vom Rat der Stadt Zürich erlassenes Gesetz.

**fasten:** Zeitweiser Verzicht auf Nahrung, ursprünglich aus religiösen Gründen, heute auch zur Steigerung von Gesundheit, Schönheit, Konzentration.

**Fastenvorschrift/Fastenzeit:** Religiöse Vorschrift, die den Gläubigen zu festgelegten Zeiten, den sogenannten Fastenzeiten, das Essen von bestimmten Speisen verbietet.

**Fraumünster:** Älteste der drei grossen Stadtkirchen Zürichs, bereits 853 von Ludwig dem Deutschen gegründet.

**Ketzerei/ketzerische Gedanken:** Gedanken, die der offiziellen Lehre der Kirche widersprechen. Im Mittelalter war Ketzerei eine Straftat, die von einem kirchlichen Gericht festgestellt und geahndet wurde.

**Leutpriester:** Bezeichnung für einen Priester, der zu keinem Mönchsorden gehört und dem Bischof direkt unterstellt ist. Er kümmert sich um die Gläubigen in seiner Kirche.

**Mushafen:** Bezeichnung für die städtische Armenküche in Zürich zur Zeit der **Reformation**. Täglich wurde vor dem Predigerkloster aus einem grossen Kessel («hafen») für alle Bedürftigen gratis ein warmes «mus» (Hafer- oder Gerstenbrei) ausgeteilt.

**Pest:** Im 13. Jh. nach Europa eingeschleppte, extrem ansteckende Infektionskrankheit (Seuche, Epidemie), der besonders im Mittelalter Hunderttausende zum Opfer fielen. Die gefürchtete Beulenpest z. B. bewirkte Fieber, Kopf- und Gliederschmerzen, Bewusstseinsstörungen, sehr schmerzhaft eitrige Beulen von bis zu 10 cm Durchmesser und führte sehr oft zum Tod.

**reformieren/Reformation:** Geht auf das lateinische «re-formare» zurück: etwas wieder in die ursprüngliche (gute) Form zurückführen, erneuern, verbessern, verändern. **Reformation** wurde die kirchliche und gesellschaftliche Erneuerungsbewegung im 16. Jahrhundert genannt, die die Bibel ins Zentrum des Glaubens rückte. Folge war die Spaltung der katholischen Kirche. In der Eidgenossenschaft gab es nun altgläubige (katholische) und reformierte Kantone.



**Reisläufer:** Bezeichnung für einen Schweizer Soldaten, auch **Söldner** genannt, der einem fremden Kriegsherrn gegen Lohn (Sold) Kriegsdienste leistet. Zwingli verurteilte das Reislaufen scharf, er nannte es «Fleischhandel».

**Seelenmesse:** Besonderer Gottesdienst, der in der katholischen Kirche zum Gedenken an eine/-n Verstorbene/-n gefeiert wurde (und wird). Die Verwandten des/der Verstorbenen mussten den Priester für das Lesen der Seelenmesse bezahlen.

**Soldbündnis:** Zur Zeit der Reformation schlossen Könige und Fürsten mit Schweizer Kantonen (damals «Orte» genannt) Verträge oder Bündnisse, die es ihnen erlaubten, auf dem Gebiet der Kantone **Söldner/Reisläufer** anwerben zu dürfen. Für jeden neu geworbenen Reisläufer bezahlten sie den (Rats-)Herren eine festgelegte Geldsumme, eine «Pension».

**Söldner:** Andere Bezeichnung für **Reisläufer**.

**Täufer:** Religiöse Bewegung, die ihre Wurzeln in der Zürcher Reformation hat. Die Täufer wollten eine vom Staat unabhängige Kirche, eine Gemeinschaft von entschiedenen Nachfolgerinnen und Nachfolgern von Jesus Christus. Mitglied wurde man durch die Glaubenstaupe und die Bereitschaft zu einem bussfertigen Leben. Die Täufer lehnten z. B. die Kindertaufe, die die offiziellen Kirchen übten, ab.

**Urgemeinde/urchristlich:** Von der ersten Gemeinschaft von Christinnen und Christen, die sich in Jerusalem kurz nach Jesu Kreuzigung und Auferstehung (ca. 33 n. Chr.) zusammenfand, erzählt die Apostelgeschichte des Lukas.

**Wallfahrt:** Religiös motivierte (Pilger-)Reise zu heiligen Orten, z. B. zum Grab von Felix und Regula, das sich zur Zeit der Reformation im Zürcher Grossmünster befand.

**Zölibat:** Versprechen, für das weitere Leben sexuell enthaltsam und ehelos zu leben. Es ist bis heute Voraussetzung, um katholischer Priester, Mönch oder Nonne zu werden.

**Zunft:** Mittelalterliche städtische Vereinigung von Handwerkern.



Der Film zum Zwingli-Comic ist da!

# Immer diese Zwinglis!

Ein Animationsfilm von Kati Rickenbach – humorvoll, nachdenklich, informativ

## Zur Filmstory

Seit der Zürcher Pfarrer und Reformator Huldrych Zwingli auf dem Schlachtfeld in Kappel im Kampf für die Reformation gestorben ist, sind sieben Jahre vergangen. Die Zwingli-Kinder Regula, Wilhelm und der kleine Ueli sind in Zürich unterwegs und begegnen Menschen, die direkt oder indirekt das Wirken ihres Vaters miterlebt haben, der eine tiefgreifende Neuordnung von Kirche und Gesellschaft anstrebte. Diese Begegnungen geben den beiden älteren Geschwistern Regula und Wilhelm Anlass, ihrem jüngeren Bruder, der noch klein war, als der Vater starb, von Zwinglis Taten zu erzählen: die Umgestaltung der Kirche auf der Grundlage der Bibel, die Neuordnung des Sozial- und Bildungswesens und neue Freiheiten für die Lebensgestaltung des Einzelnen.

## Reformationsjubiläum

Der zehnmütige Film für Kinder und Jugendliche und Junggebliebene ist anlässlich des Zürcher Reformationsjubiläums (2017–2019) entstanden, im Rahmen von ZH-Reformation. Produktion: Brunner&Meyer, Zürich.





[www.immerdiesezwinglis.ch/wordpress/film/](http://www.immerdiesezwinglis.ch/wordpress/film/)

### Allgemeine Angaben zum Film «Immer diese Zwinglis!»

Trickfilm/Animationsfilm; Länge: 10 Minuten; Sprache: Deutsch, Synchronisierung in Französisch, Englisch, Rätoromanisch, Italienisch, Mandarin; Format: HDTV 1080 – 25P; Technik: Digital Cut-Out und Zeichentrickfilm. Produzentin: Franziska Meyer, Brunner&Meyer; Regie: Kati Rickenbach, Franziska Meyer; Drehbuch: Kati Rickenbach, Dorothea Meyer-Liedholz; Musik: Christian Fischer, Tim & Puma Mimi.

### Die Website zum Film: [www.immerdiesezwinglis.ch](http://www.immerdiesezwinglis.ch)

Die Website enthält den Onlinezugang zum Film und zu allen Synchronisierungen des Films. Ausserdem viele interessante Informationen rund um den Film und die Arbeitshilfe.

36



### Die Arbeitshilfe zum Film

Die Arbeitshilfe zum Film enthält bebilderte Basisinformationen zur Zürcher Reformation, sieben Bausteine für Schule und kirchliche Angebote und einen Stadtrundgang mit 12 Stationen durch Zwinglis Zürich.

Eva Ebel / Dorothea Meyer-Liedholz (Hrsg.). *Immer diese Zwinglis! Arbeitshilfe zum Animationsfilm mit 7 Bausteinen für Schule und Kirche*. Mit Begleit-DVD (inkl. Film). Theologischer Verlag Zürich, Zürich 2018. 68 Seiten, ISBN 978-3-290-18145-1, CHF 28.00 · EUR 25.00

Bezug: [www.tvz-verlag.ch](http://www.tvz-verlag.ch), Suche: Immer diese Zwinglis!

E-Mail: [tvz@ref.ch](mailto:tvz@ref.ch)